



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
109 (1899)**

61 (2.3.1899) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-77790](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-77790)

# General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim,  
In der Postkammer eingetragen unter  
Nr. 2870.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Erlaubt man sich 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.50 pro Quartal.  
Insertate:  
Die Colonei - Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen - Zeile 60 Pfg.  
Einzel - Nummern 8 Pfg.  
Doppel - Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6. 2

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6. 2

Nr. 61

Donnerstag, 2. März 1899.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

### Jahresbericht der großherzoglich badischen Fabrikinspektion.

#### II.

#### Jugendliche Arbeiter.

Die Zahl der Anlagen, in denen jugendliche Arbeiter verwendet wurden, ist von 2536 auf 2676, also um 140 gewachsen. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter hat dagegen im Berichtsjahre nicht erheblich zugenommen. Sie beträgt 15 845 und ist nur um 119 gewachsen gegenüber einer Zunahme von 2870, 1023 und 511 in den Vorjahren. Relativ ist der Antheil der Kinderarbeit an der Gesamtarbeit in den unter einer besonderen Ueberschau stehenden Anlagen mit 0,21 % ungefähr gleich geblieben wie im Vorjahre. Immerhin läßt die Zahl der beschäftigten Kinder auf eine Anzahl ungesetzlicher Verwendungen schließen.

Im Berichtsjahre hat daher eine mäßige, wenigstens relative Verminderung der Zahl der jugendlichen Arbeiter stattgefunden. Diese relative Verminderung ist bei den Arbeiterinnen etwas größer als bei den männlichen Arbeitern. Bezüglich der jugendlichen Arbeiter haben die gesetzlichen Bestimmungen keinen beschränkenden Einfluß gehabt. Absolut ist ihre Zahl mit Ausnahme des Berichtsjahres stark gewachsen und relativ ist sie trotz der Abnahme im letzten Jahre größer als vor fünf Jahren.

#### Arbeiterinnen.

Im Ganzen waren im Berichtsjahre 54 039 Arbeiterinnen beschäftigt gegenüber 51 579 im Vorjahre. Die Vermehrung von 2460 ist nahezu gleich der vorjährigen von 2457. Im Verhältnis zu der gesammten Arbeiterschaft ist der procentuale Antheil der Frauenarbeit 29,06 %. Die in den letzten Jahren beobachtete relative Abnahme der Frauenarbeit bei absoluter Zunahme derselben hat sich also im Berichtsjahre fortgesetzt. Die betreffenden Zahlen waren 32,14 %; 32,10; 30,74 und 29,69 %.

Arbeiterinnen über 16 Jahre waren 46 414 in 1963 Anlagen im Vorjahre. Die Zunahme beträgt 2490. Sie ist noch etwas größer als die Zunahme der Arbeiterinnen überhaupt, was von der kleinen Abnahme der jugendlichen Arbeiterinnen herührt. Auch absolut genommen war die Zahl der jugendlichen Arbeiterinnen im Berichtsjahre etwas kleiner als im Vorjahre. Die Zahl der verheirateten Frauen ist sowohl absolut als procentual gewachsen. Die in dieser Beziehung seit Langem beobachtete ungünstige Entwicklung dauert ununterbrochen fort. Der Jahresbericht weist auf den Vortheil hin, den die ab-

wechslende Beschäftigung mit landwirthschaftlichen Arbeiten, wie das in vielen Ortschaften mit Zigarrenindustrie der Fall ist, auf die körperliche Konstitution der Arbeiterinnen und ihre Gesundheit ausübt. Der Unterschied sei geradezu in die Augen springend.

#### Arbeiter im Allgemeinen.

Die Zahl der Betriebe hat gegen das Vorjahr um 196 zugenommen, während die Zunahmen in den Vorjahren 317 und 288 waren. Diese Zunahme ist geringer als nach dem Anwachsen der Zahl der beschäftigten Arbeiter erwartet werden könnte. Es hat daher die durchschnittliche Zahl der auf die einzelne Anlage entfallenden Arbeiter etwas zugenommen. Der lebhafteste Gang der Industrie im Berichtsjahre kommt wesentlich in der Zahl der beschäftigten Arbeiter zum Ausdruck. Die Gesamtzahl derselben beträgt 185 978 gegen 173 794 im Vorjahre. Die Zunahme von 12 184 ist zwar nicht ganz so groß als im Vorjahre, wo sie 14 014 war. Dieser Zuwachs war aber auch der größte, der seit der Aufnahme dieser Statistik beobachtet wurde. Immerhin ist der diesjährige Zuwachs etwa sieben bis acht mal größer als er sein würde, wenn die Arbeiterzahl in demselben Maße zugenommen hätte, wie die Bevölkerung durchschnittlich zunimmt. Diesmal ist aber die Zunahme nicht in demselben Umfange darauf zurückzuführen, daß Bevölkerungszunahme, die seit der industriellen Thätigkeit fern standen, sich ihr zugewendet haben, sondern auch darauf, daß ausländische Arbeiter, besonders Italiener und Polen, in größerer Zahl im Lande beschäftigt wurden. In den letzten Jahren hat die Industrie zunehmend mehr Arbeiter nötig gehabt, als sich ihr aus den inländischen Bevölkerungsschichten zugetrieben haben. Die Industrie ist auch im Berichtsjahre in solche Gegenden eingebracht, in denen sie früher seltener war, und sie hat auch dort die günstige Folge gehabt, daß sie der Landwirtschaft besseren Absatz gerade für ihre hochbezahlten Erzeugnisse verschaffte.

#### Verhalten der Arbeitgeber und Arbeiter in Bezug auf die Beseitigung gesundheits- schädlicher Einwirkungen.

Im Allgemeinen muß ausgesprochen werden, daß die Arbeitgeber den im Interesse der Beseitigung gesundheits-schädlicher Einflüsse getroffenen Anordnungen gegenüber Verständnis und guten Willen entgegenbringen. Die in dieser Beziehung in den letzten Jahren eingetretene Besserung ist geradezu in die Augen springend. Auch bei den Arbeitern ist das Verständnis für die Bedeutung der gesundheitslichen Beschaffenheit der Arbeitsräume und der Bekämpfung der schädlichen Wirkungen der Arbeits-prozesse in erfreulichem Umfange gewachsen. Besonders muß hervorgehoben werden, daß die Vorschriften über Reinlichkeit bei der

Verarbeitung giftiger oder schädlicher Stoffe von den Arbeitern gewissenhaft und mit einer gewissen eigenen Genügsamkeit dann eingehalten werden, wenn die Waschrichtungen, die Vorrichtungen zum Ausspülen des Mundes reichlich und bequem her-gestellt sind. Die Arbeiter nehmen in dieser Beziehung mit der Fürsorge für den eigenen Schutz rasch auch kultivirtere Gewohn-heiten an. Allen diesen Dingen wird daher von den Aufsichts-beamten in steigendem Maße Aufmerksamkeit zugewendet, und es wird ihnen auch bei der Feststellung der Bedingungen für die Genehmigung gewerblicher Anlagen dann Rechnung getragen, wenn besondere gesundheits-schädliche Einwirkungen nicht in Frage stehen, sondern nur die Reinlichkeit überhaupt. Mühsamer allerdings wurde auch seitens der Fabrikanten darüber geklagt, daß die Arbeiter von durchaus zweckmäßigen Einrichtungen, welche mit nicht geringen Kosten auf unsere Veranlassung ge-troffen worden waren, keinen Gebrauch machten. Insbesondere hat sich ein solches Verhalten wiederholt bei Arbeitern von Maschinenfabriken und bei italienischen Arbeitern gezeigt. Der-artige Vorkommnisse können aber den Nachtheil haben, daß bei den Gewerbebetriebern die Bereitwilligkeit schwindet, Ein-richtungen zu treffen, von denen sie sich keinen Erfolg versprechen. Die Einführungen von Verbesserungen werden damit außer-ordentlich erschwert.

#### Ernährungsverhältnisse.

Die allmähliche Steigerung der Wöhe in einer Anzahl von Industriezweigen, die reichlich gebotene Arbeitsgelegenheit und das fortwährende Anwachsen der Zahl der gewerblich beschäf-tigten Personen hat, wie schon seit einer Reihe von Jahren, auch im Berichtsjahre stattgefunden. Diese Umstände haben nicht nur das Gesamteinkommen der Arbeiterschaft namhaft erhöht, son-dern sie haben auch das Einkommen der einzelnen Familien, wenn auch in viel bescheidenerem Maße, günstig beeinflusst. Es läßt sich aber nicht behaupten, daß hierdurch auch in dem gleichen Umfange eine Verbesserung in der Ernährung eingetreten ist. Dem stehen die bekannten Mängel im Wohnungs-wesen entgegen, welche die Arbeiter nöthigen, immer mehr für ihre Wohnungen auszugeben. Dazu im vollen Maße sind die Löhnerhöhungen nur den unber-atheten Arbeitern zu gut gekommen, weil in ihrem Budget die Ausgaben für Wohnung eine untergeordnete Rolle spielen. Aber auch die Arbeiterschaft im Ganzen weist doch in den letzten Jahren Verbesserungen in ihrer Ernährung auf. So ist im Jahre 1897 der Fleischverbrauch in Mannheim von 71,8 Kgr. auf 73,5 Kgr. für den Kopf gestiegen. In derselben Zeit ist auch in Karlsruhe der Verbrauch bei steigenden Preisen auf rund 73 Kgr. ge-standen und ebenso hat in Konstanz eine Steigerung um etwa 3 Kgr. für den Kopf auf 70,3 Kgr. stattgefunden.

### Buntes Feuilleton.

— Zwei Einladungskarten. Der Chronist des Pariser "Figaro" erzählt: Auf meinem Arbeitsstisch entdeckte ich zwei kleine Blättchen, eines neben dem andern liegend. Das eine war von violetter Farbe, trug in einer Ecke den Stempel des Eissocks, und lautet:

Der Präsident der Republik und  
Madame Felix Faure bitten Herrn

um die Ehre seiner Gegenwart bei der  
am Donnerstag, den 23. Februar um  
halb 10 Uhr stattfindenden Soirée.  
Es wird getanzt.

Die andere Karte ist weiß und trägt einen schwarzen Rand. Auch sie enthält eine Einladung, und zwar ebenfalls für den 23. Februar. Sie lautet:

### République Française.

Lohnfeier für den Präsidenten  
der Republik.

23. Februar 1899. Terrasse des Orangerie.

Für Herrn .....

Die zwei Karten liegen da in guter Nachbarschaft auf meinem Schreibtisch. Derselbe Sonnenstrahl gleitet über beide . . .

— Der seit einer Reihe von Jahren bestehende Familien-  
vertrick des Fürsten Blücher von Wahlstatt und Majoratsbesitzern  
von Krieglitz mit seinen beiden Söhnen aus erster Ehe bildete beim  
Oberlandesgericht in Breslau den Gegenstand einer gestern schon kurz  
erwähnten Gerichtsverhandlung. Der Oberleutnant der Reserve des  
2. Preussischen Garde-Infanterie-Regiments und Referendar a. D. Graf  
Gustav Blücher von Wahlstatt (geboren 1868) klagte gegen seinen  
Vater, den Fürsten Blücher von Wahlstatt, wegen Alimentations-  
anspruch. Der 1. Civilsenat des Oberlandesgerichts hat unter Ab-  
änderung des Urtheils der 3. Civilkammer des Landesgerichts Breslau  
den Beklagten zur Zahlung seines Sohne, dem Grafen Gustav Blücher  
von Wahlstatt, so lange derselbe nicht selbst für seinen Lebensunterhalt  
Unterhalt sorgen kann, jährlich 10,000 M. zu zahlen. Der Beklagte,  
welcher ein Enkel des zum Reichsfeldmarschalls Blücher  
von Wahlstatt ist, lebt seit einer Reihe von Jahren in England, er ist

aus dem preussischen Unterthanenverbande ausgeschieden und besitzt  
nur noch die Reichsangehörigkeit von Etsch-Löchlingen, ohne sich  
jedoch dort aufzuhalten. Außer der Einnahme des Majorats Krieglitz,  
welche jährlich 80,000 M. ergibt, besitzt Fürst Blücher ein Ver-  
mögen von 10 Millionen Mark, sowie die Insel Derm im Kanal. Um  
seinem Sohne, dem Grafen Gustav Blücher, den Eintritt  
in die preussische Armee oder den preussischen Staatsdienst, den der  
Vater nicht wünschte, unmöglich zu machen, verpachtete er denselben,  
die ihm gebührende Alimentationsgelder jedes Quartal in London  
an einer bestimmten Zahlstelle abzuholen, andererseits ihm dieselben  
verleihen zu lassen. Da eine so häufige Reise zur Abholung dieses Geldes  
mit dem dienlichen Interesse sowohl bei der Armee wie im Staats-  
dienst nicht zu vereinbaren ist, so war es dem Kläger nicht möglich,  
sich dem Staatsdienst zu widmen. Nach der Entlassung des Ober-  
landesgerichts hat aber der Kläger seinen Bundesinteressen nach ein Recht,  
sich dem preussischen Staatsdienst zu widmen. Hierzu bedarf er  
Sustentationsgelder, die nicht an derartige Bedingungen geknüpft sind,  
die als "gegen die guten Sitten" gelten müßten. Die Höhe der Susten-  
tationsgelder für den Grafen Gustav Blücher im Betrage von 10,000  
Mark jährlich wurde deshalb so hoch bemessen, weil ihm sein Vater  
diesen Betrag zugesichert hatte für den Fall, daß er sich seinen Wün-  
schen unterwerfen werde. — Auch mit seinem älteren Sohne, dem in  
Schlesien lebenden Grafen Gerhard Blücher von Wahlstatt, lebt Fürst  
Blücher im Konflikt. Graf Gerhard Blücher hatte gegen seinen Vater  
eine Forderung von 5000 M. rechtsgültig erstritten, und da der Betrag  
nicht gezahlt wurde, ward in Krieglitz der historische Wagen  
Napoleons I., in welchem derselbe nach der Schlacht bei Waterloo gefangen  
wurde, gepfändet, worauf erst die Zahlung erfolgte.

— Die Ankunft der Prinzessin Heinrich von Preussen  
in Hongkong, so erzählt man laut einem Privatbrief von dort, war  
natürlich für uns Alle ein großes Ereigniß. Der Clouddampfer  
„Prinz Heinrich" lief früh Morgens in den Hafen ein, umkreiste die  
zahlreichen hier ankommenden Kriegsschiffe und ging dann zwischen der  
„Deutschland" und einem großen englischen Dampfer vor Anker. Der  
Prinz fuhr sofort hinüber, und die Begrüßung aus Des Brüden war  
wirklich rührend. Auf der „Deutschland" nahmen die Herrschaften  
nur das Frühstück ein und hielten dann für längere Zeit nach einer  
Willa über, welche in der Nähe von Hongkong hoch oben am Berge  
liegt und eine herrliche Aussicht über den Hafen bietet. Die prächtig  
eingerichtete Besetzung gehörte einem deutschen Kaufmann. Die prin-  
zipalen Herrschaften lieben die Gesellschaft und haben fast jeden Abend  
Besuch; Prinz Heinrich ist ein leidenschaftlicher Volospicler und Rad-  
fahrer und hat seine Gemahlin überredet, jetzt auch noch die Kunst des  
Rodelns (auf dem hiesigen Wasser ist es nämlich eine Kunst) zu er-  
lernen; beide geben sich dem Sport mit großem Vergnügen hin. Sie  
bezoogen sich hier durchaus ungenet; selten (von den Chinesen gar  
nicht) werden sie erkannt, und so kaufen sie denn selbst in den Läden  
ein, was ihnen gefällt, und oft genug hört man dabei den Ausruf:  
„Sieh, wie hübsch, das muß ich haben, das Siegmund mit-  
bringen!" Die Herrschaften sprechen, wenn sie etwas wissen wollen,  
Jeden an, der ihnen in den Weg kommt, und danken dann fleißig

der verbindlichsten Weise, wie sie überhaupt durch ihr Nebenwirdiges  
Wesen die Herzen Aller gewonnen haben, die mit ihnen in Verbindung  
kommen. Admiral v. Diederich traf hier ein und am Abend ver-  
anstaltete der Prinz an Land eine große Ballgesellschaft, zu welcher  
die ganze offizielle Welt geladen war. Es liegen jetzt sieben deutsche  
Kriegsschiffe hier und zwei sollen noch dazu kommen. Nach Canton  
und Macao ist der Prinz mit seiner Gemahlin schon gewesen, aber  
aus dem geplanten Besuche in Siam wird es wohl nicht werden,  
denn aus Manila kommen wieder recht beunruhigende Nachrichten.  
Man glaubt hier nicht, daß die Amerikaner mit den Philippinos fertig  
werden können; ihre Herrschaft wird mit dem besten Falle soweit  
reichen, wie die Regeln ihrer Schiffsgefäße.

— Aus Osnabrück wird eine merkwürdige Geschichte über die  
Festnahme eines Waldmenschen berichtet, der sich seit einigen Wochen  
in der Gegend von Klotzen herumtrieb und nun als hier  
seit längerer Zeit abgängige Oberleutnant Rudolph Kovack in Ab-  
sicht agnoscirt wurde. Ueber die Gründe, die den Offizier zur Flucht  
aus dem Leben der Kulturmenschen trieben, wird ein ganzer Roman  
erzählt. Oberleutnant Kovack hatte im vorigen Jahre in Morienbad  
die Tochter des Spinnereidirektors Sch. kennen gelernt, mit der er sich  
verlobte. Die Beziehungen zu dem Mädchen, das er sehr liebte, sollte  
nach der Offizier unter dem Zwange verweichlicher Verhältnisse lösen;  
Direktor Sch. soll sich zu der Erklärung genötigt gesehen haben, er  
sei nicht in der Lage, die versprochene Mitgift von 40,000 fl. oder die  
Heirathskaution zu leisten, und eine Tante des Offiziers, die diesem  
ein Heirathsgut von 6000 fl. zugesagt, verlangte unter Androhung  
der Entziehung, er solle ein anderes Mädchen heirathen. Selbster  
war der Offizier trübseitig. Am 2. Januar d. J. beschwand er plötzlich  
aus seiner Wohnung und verbreitete durch Telegramme, die er selbst  
an einen Bruder seiner Braut und an diese aufgab, die Nachricht, er  
sei plötzlich an einem Herzschlage gestorben. Nun vermuthete man  
einen Selbstmord, leitete wieder Nachforschungen ein, um eventuell  
die Leiche zu finden, doch ohne Resultat. Da tauchte im Osnabrücker  
Beleg der „Waldmensch" auf und verbreitete Schrecken und Angst,  
bis er bei einer vom Stadthauptmann Sittman veranstalteten Jagd  
von den Jagdhunden gewaltsam aus einer Erdhöhle herangezogen wurde.  
Er sah entsetzt aus, in zerfetzten Kleidern, von oben bis unten mit  
Erde beschmutzt, mit kruppigen, verholtemem Bart und langen  
Haaren. Der unglückliche verweigerte jede Antwort. Da fiel es  
einem der Polizeibeamten ein, daß man es vielleicht mit dem ver-  
schwandenen Oberleutnant Kovack zu thun haben könne. Er nannte  
diesen Namen und jetzt sprach der Mann das erste Wort, um zu er-  
klären, er sei nicht der Oberleutnant Kovack. Ein aus Klotzen ent-  
sandter Hauptmann hat jedoch den Unglücklichen als den Oberleutnant  
agnoscirt. Seit seinem Verschwinden — also nahezu durch zwei  
Monate — hatte sich Kovack im Osnabrücker Beleg herumgetrieben. Wo-  
von er in dieser Zeit gelebt, ist nicht bekannt, da der Unglückliche, der  
sich jetzt im Garnisonsspital in Pflege befindet, bisher keinerlei Aus-  
künfte darüber gegeben hat.

Ankauf Haus, gut vertrieben, mit Ziergarten, bei hoher Anschlagung zu kaufen gesucht.

Dampfmaschine Kessel und Zubehör zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 14876 an die Exped. dieses Blattes.

Die höchsten Preise für Mehl, Weizen, Getreide, Einbaumöl, Papierabfälle etc. sollt u. bestmöglichst Sigmund Kuhn, F 8, 17.

Zu verkaufen! Ein gesunder, tolle Kuh, hat ein neu erbautes Haus für Vieh u. Anzucht unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Schönes Haus in ruhiger, gesunder Lage, modern, neu umgebaut, mit großem Hof, kleiner Stallung, Garten, Weinanlagen und freier Aussicht auf Berge.

Für Fabrikanten. Ein gut auf den Mann beschaffter Hand unter Garantie zu verfr. 7, 2, 2, 2. St. 14894

Heidelberg Haus zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2850 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14892

Ein Haus im Zentrum der Stadt, in dem seit 80 Jahren ein Tapezier- und Dekorationsgeschäft mit Erfolg betrieben wird.

Werkzeugschmied findet sofort dauernde Beschäftigung bei gutem Lohne im

Portland-Cementwerk Heidelberg in Leimen.

Tüchtig, Bautechniker findet sofort Stellung. Offerten unter Nr. 14890 an die Exped. dieses Blattes.

Schwimmlehrer und Schwimmlehrerin gesucht. Offerten unter Nr. 14898 an die Exped. dieses Blattes.

Hausierer u. Wiederverkäufer werden für Vertrieb des berühmten Schweizer Alpen-Thee, welches als Stärkungsmittel, geistlich bei Parienten von 60 J. an 200, Reicht. 14794

Briefmarken-Album mit ca. 1000 diversen Marken, meist Dupletten u. billig zu verkaufen. Näheres 14795

Abbruch. Alle Fenster, Türen und sonstiges Material von 1. März ab zu der Klause P. G. 12 (via-vis dem Kreisgericht) zu verkaufen. 14794

Accord-Zither billig, best. 9, 7, 2, 2. St. 14815

50. Alle Fenster, Türen und sonstiges Material von 1. März ab zu der Klause P. G. 12 (via-vis dem Kreisgericht) zu verkaufen. 14794

Kindersitzwagen billig zu verkaufen. 14891 U. 4, 16, 1. Etage.

Fabrikgelände, in der Nähe Mannheim mit Bahn-Anschluss, ca. 100,000 qm groß, zu verfr. 1. — per Meter ganz oder geteilt abzugeben.

Zu verkaufen eine 6000 Liter Dampfmaschine vom Kuhn u. Wieg. sehr gut erhalten. 14897

Touren-Rad gut erhalten, preisw. zu verfr. zu verfr. O. 4, 18, Radm. 1-8 U.

ein Doppel-Stepppult billig zu verkaufen. 14894

Leonberger Hündin, 4 Monate, Mutter sehr brav, bestausgeb. 14798

Fox-Terrier 4, 3 reine Rasse, zu verkaufen. Näheres U. 9, 18, Wirtsh. 14896

Stellen suchen. Versicherungsbau. Eine alte deutsche gut eingerichtete Lebens-Versicherungsgesellschaft sucht einen tüchtigen, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Vertreter-Gesuch. Eine leistungsfähige Selbstverleiher sucht für Mannheim einen tüchtigen Vertreter. Offerten mit Angabe von Referenzen an F. H. 4013 an Rudolf Mosse, Heidelberg, rh. 14790

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Kleidermacherinnen. Tüchtige Arbeiterinnen und Polstermacherinnen auf sofort gesucht. 14894 U. 8, 14, 1. Etage.

Büchlerinnen: 2 tüchtige, zuverlässige auftragen u. Manschetten finden sofort bei hohem Lohn gute Stellung. An erfahrene Meisterin Nr. 38, bei Frau G. 14890

Büchlerin für Hemden und Kragen sofort für mehrere Tage in der Woche gesucht. Q. 3, 19, vari.

Laufmädchen Bertha Strauss, C. 1, 1. sofort gesucht. 14791

Laufmädchen Bertha Strauss, C. 1, 1. sofort gesucht. 14791

Laufmädchen solid und fleißig gesucht. J. Hoffman, L. 2, 9.

Das Kleidermachen kann solches Mädchen, welches neben sonstigen Beschäftigungen lesen hat, gründl. erlernen. 14818

Dienstmädchen, welches brav und ehrlich ist, wird gesucht. 14894

Ein Mädchen, das einfach, sauber, fleißig, fröhlich, zur Küche bis 1. April gesucht. Näheres U. 7, 2, H. 14893

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

Wirden gesucht. Ein tüchtiger, mit dem besseren Publikum verkehrenden Hauptagenten gegen hohe Bezahlung. Offerten unter U. 625 an Oskarstein & Vogler, H. G. Heidelberg, rh. 14714

General-Anzeiger. Auf das Bureau einer General-Anzeiger mit bis Oeffen ein Verfr. gesucht. 14894

Bureau A 2, 7. Variationszimmer als Comptoir. 14890

B 2, 7. Bureau (2-3 Variationszimmer) zu vermieten. 14890

D 1, 9. Bureau zu vermieten. 14890

H 7, 25. Bureau, neu, zu vermieten. 14890

Zu vermieten C 4, 20/21. 9. Etage, 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Mai a. c. zu vermieten. 14890

D 5, 5. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Mai a. c. zu vermieten. 14890

D 7, 2. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. Mai a. c. zu vermieten. 14890

D 8, 6. hochgelegene Variationszimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

E 8, 12a. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

E 8, 16. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

F 7, 17. Variationszimmer, nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 14890

F 7, 26a. Variationszimmer, nebst Zubehör per 1. Mai zu vermieten. 14890

H 7, 13. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

J 1, 17. ein leeres Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

K 2, 19. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

K 3, 10. 4. Et. 1 leeres Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

K 3, 15. (Ring) in per 1. April zu vermieten. 14890

L 2, 4. 5. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

M 5, 3. elegante, neue Wohnung, 7 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Magazine B 6, 17. großes Magazin, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Rosengartenstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Uferstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Waldstr. 17. 2. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

L 10, 8. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

L 13, 20. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

L 14, 20. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

M 2, 12. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

M 3, 9. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

M 5, 2. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

N 3, 2. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

N 6, 6. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

O 6, 5. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

P 1, 10. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

P 4, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

P 5, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

P 6, 10. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

P 6, 14. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Q 1, 11. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Q 4, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Q 4, 22. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Q 5, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

Q 7, 14b. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

R 7, 9. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

R 7, 13. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

R 7, 38. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

S 1, 12. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

S 3, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

T 3, 1. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

T 6, 2. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 1, 18. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 3, 23. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 5, 26. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 8. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 13. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 1, 18. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 3, 23. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 5, 26. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 8. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 13. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 1, 18. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 3, 23. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 5, 26. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 8. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 6, 13. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 1, 18. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 3, 23. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890

U 5, 26. 1. Et. 5 Zimmer, nebst Zubehör per 1. April zu vermieten. 14890